

Pressemitteilung 31/2016

Halle (Saale), den 6. Juli 2016

IWH-Bauumfrage im zweiten Quartal 2016: Geschäftslage erneut verbessert, Aussichten auf hohem Niveau

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut Umfrage des IWH im Frühjahr 2016 erneut verbessert. Bei der aktuellen Geschäftslage setzt sich die Aufwärtsbewegung weiter fort. Die Geschäftsaussichten für das nächste halbe Jahr geben gegenüber dem zum Jahresende 2015 erreichten hohen Niveau nur wenig nach (vgl. Abbildung 1). Das Geschäftsklima und die Lage erreichen damit einen Rekordwert, der über dem Höhepunkt des Baubooms von 1995 und über dem hohen Niveau zur Jahreswende 2013/2014 liegt.

Sperrfrist
6. Juli 2016, 11:00 Uhr

Pressekontakt
Tobias Henning
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartnerin
Brigitte Loose
Tel +49 345 7753 805
blo@iwh-halle.de

Politische Ressorts
Bundesministerium für Wirtschaft
und Energie (BMWi), Bundes-
ministerium für Umwelt, Natur-
schutz, Bau und Reaktorsicherheit
(BMUB), Wirtschaftsministerien der
Neuen Länder

Wissenschaftliche Schlagwörter
Ostdeutschland,
ostdeutsches Baugewerbe

Aktueller Bezug
vierteljährliche Umfrage

Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung Halle e. V.
(IWH)
Tel. +49 345 7753 60
Fax +49 345 7753 820

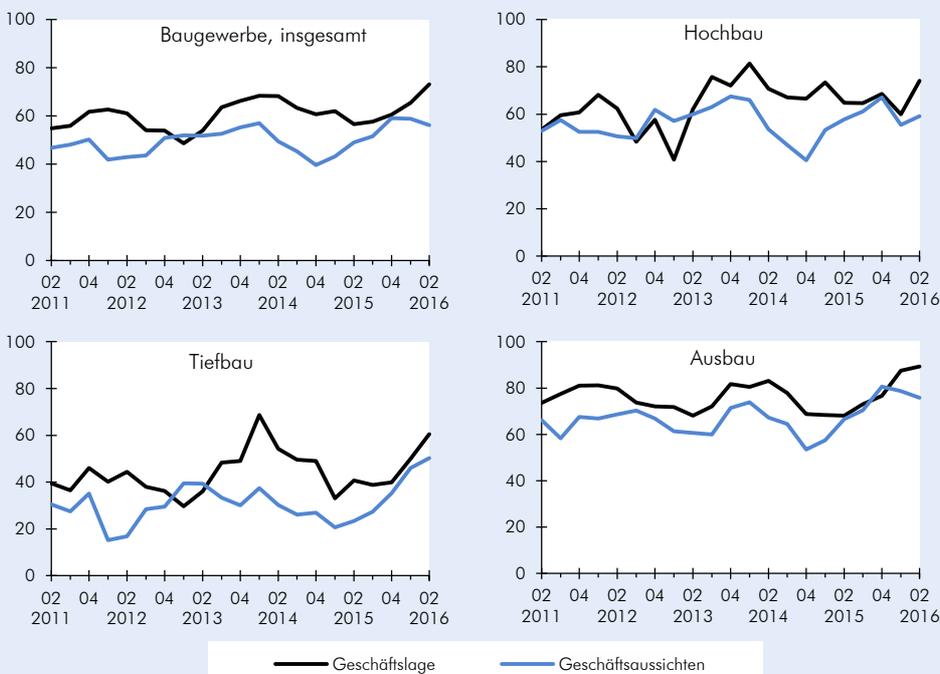
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

www.iwh-halle.de

Abbildung 1
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

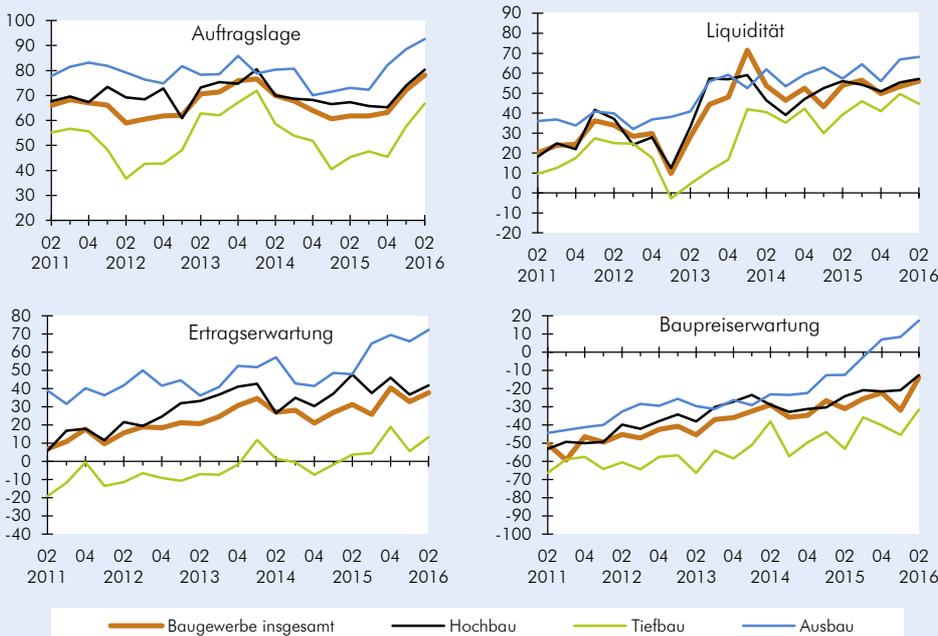
Quelle: IWH-Bauumfragen.

Die Bauproduktion legt mit 17 Saldenpunkten äußerst kräftig zu; dahinter steht eine seit Jahresbeginn deutlich anziehende Auftragslage (vgl. Abbildung 2 und Tabelle). Neben dem florierenden Wohnungsbau gehen zunehmend auch Impulse vom gewerblichen und öffentlichen Bau aus. Zugleich rechnen die Unternehmen für die nächsten Monate mit Preiserhöhungsspielräumen, die mit höheren Ertrags-erwartungen und einer mehrheitlich guten Liquiditätssituation einhergehen.

Abbildung 2

Auftragslage, Liquidität, Ertrags- und Baupreiserwartungen laut IWH-Baumfragen

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Die Klimageschäftslage kommt vor allem vom *Hoch-* und *Tiefbau*, wo sich die Geschäftslage um 14 bzw. elf Saldenpunkte gegenüber dem Vorquartal außerordentlich kräftig verbessert hat. Als Folge der aufwärtsgerichteten Auftragseingänge nahm die Bauproduktion der Hoch- und Tiefbauunternehmen zuletzt spürbar zu. Die Aussichten bis zum Sommer werden ebenfalls günstiger eingeschätzt. Allerdings lassen die Produktionserwartungen dann auf einen etwas geringeren Zuwachs schließen. Die Erwartungen zu den Baupreisen und Erträgen deuten aber nach wie vor auf eine günstige finanzielle Situation der Unternehmen hin.

Im *Ausbaugewerbe* tendiert die Geschäftslage schon seit Herbst vergangenen Jahres aufwärts. Dadurch wurde bereits zu Jahresbeginn ein im Vergleich zum Bauhauptgewerbe außerordentlich hohes Niveau erreicht, welches im Frühjahr im Wesentlichen gehalten werden konnte. Die Salden zu Auftragslage, Produktion, Liquidität sowie zu den Erwartungen hinsichtlich Produktion, Erträgen und Preisen befinden sich ebenfalls auf Höchstständen seit deren erster Erfassung im Jahr 2000. Neben den vermehrten Neu-, Um- und Ausbauten der privaten Haushalte, befördert durch die guten Arbeitsmarkt- und Einkommensperspektiven, dürfte hier auch die notwendige Bereitstellung von Wohnraum für Flüchtlinge deutliche Impulse ausgelöst haben.

Tabelle
Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe

 Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte

	2/14	3/14	4/14	1/15	2/15	3/15	4/15	1/16	2/16
Baugewerbe									
Lage	68	63	61	62	57	58	61	66	73
Aussichten	49	45	40	43	49	52	59	59	56
Produktion	61	60	58	57	49	48	49	50	67
Auftragslage	70	68	64	61	62	62	63	72	78
Liquidität	54	46	53	43	54	56	50	53	56
Baupreise	-34	-30	-31	-29	-26	-28	-25	-22	-16
Produktionserwartungen	48	45	40	39	44	43	54	49	54
Ertragserwartungen	27	28	21	27	31	26	40	33	38
Baupreiserwartungen	-29	-36	-35	-27	-31	-26	-22	-32	-14
Hochbau									
Lage	71	67	67	74	65	65	69	60	74
Aussichten	54	47	41	53	58	61	67	56	59
Produktion	64	62	61	65	61	60	61	57	71
Auftragslage	70	69	68	67	67	66	65	74	80
Liquidität	46	39	47	53	56	54	51	55	57
Baupreise	-30	-24	-22	-16	-14	-13	-22	-20	-10
Produktionserwartungen	50	44	48	47	53	58	61	56	63
Ertragserwartungen	27	35	30	37	48	38	46	37	42
Baupreiserwartungen	-29	-33	-31	-30	-24	-21	-22	-21	-13
Tiefbau									
Lage	54	50	49	33	41	39	40	50	61
Aussichten	30	26	27	21	23	27	35	46	50
Produktion	48	43	43	32	22	30	28	47	61
Auftragslage	59	54	52	41	45	48	45	58	67
Liquidität	41	35	42	30	39	46	41	50	45
Baupreise	-53	-54	-49	-51	-50	-47	-49	-48	-40
Produktionserwartungen	31	28	20	16	27	25	39	37	38
Ertragserwartungen	1	-1	-7	-2	4	5	19	6	13
Baupreiserwartungen	-38	-57	-50	-44	-53	-36	-40	-45	-32
Ausbau									
Lage	83	78	69	68	68	73	77	88	89
Aussichten	67	64	53	57	67	70	81	79	76
Produktion	69	75	71	67	69	66	67	83	83
Auftragslage	80	81	70	72	73	72	82	89	93
Liquidität	62	53	59	63	57	64	56	67	68
Baupreise	-20	-19	-21	-18	-10	-10	2	5	9
Produktionserwartungen	69	60	55	57	60	71	74	74	75
Ertragserwartungen	57	43	41	49	48	65	70	66	72
Baupreiserwartungen	-23	-23	-22	-13	-12	-3	7	9	17

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die IWH-Website, [„Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“](#).

Quelle: IWH-Baumfragen.

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin

Dr. Brigitte Loose
Tel +49 345 7753 805
brigitte.loose@iwh-halle.de

Pressekontakt

Tobias Henning
Tel +49 345 7753 720
presse@iwh-halle.de

IWH-Expertenliste

Die [IWH-Expertenliste](#) bietet eine Übersicht der IWH-Forschungsthemen und der auf diesen Gebieten forschenden Wissenschaftler/innen. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die Pressestelle des IWH.

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.